

# Leipziger Tageblatt



No. 55. Donnerstags

den 23. Februar 1815.

## Zur Geschichte der St. Thomaskirche zu Leipzig.

Nach der Wiederherstellung derselben und dem am 19ten Februar 1815, als am Sonntage Reminiscere, darin abgehaltenem ersten Gottesdienste.

Obgleich die noch unter den Drang'alen der Zeitumstände ruhende, den Rang einer Hauptkirche nicht erlangende St. Peterkirche, nach den frühern Untersuchungen der ältern Geschichtschreiber, als eines Dresser, welcher eine allgemeine Geschichte der vorzüglichsten Städte Deutschlands herausgab, und eines Pfeifer, welcher sich als einer der frühern Geschichtsforscher um unsere Stadt unleugbare Verdienste erwarb, auf welchen auch der bekanntere Vogel in seinen Leipziger Annalen sehr oft den Grund seiner Darstellungen legt, ein höheres Alterthum beurtundet, als die übrigen Kirchen unserer Stadt, indem solche schon vor dem Markgrafen Conrad, höchstwahrscheinlich zwischen den Jahren 1134 und 1156 erbauet gewesen seyn soll: so behauptete diese doch seit dem funfzehnten Jahrhunderte schon, unter dem Namen der

Klosterkirche, den Vorrang unter allen in Leipzig befindlichen Kirchen. Ob aber solche schon vor Erbauung des Thomasklosters gestanden habe, oder ob solche mit demselben 1213 zugleich erbauet wurde, ist bis jetzt zweifelhaft geblieben, da die vorhandenen Urkunden durchaus keinen nähern Aufschluß gewähren. Wahrscheinlich bleibt es indeß, daß, wie oben erwähnter Pfeifer und auch Schneider, der ebenalls weit ältere Geschichtschreiber Leipzigs, bey ihren Untersuchungen entdeckt haben, nach den übrig gebliebenen Urkunden der Begründung (Foundation) des Thomasklosters, sowohl die frühere St. Peterkirche, als auch die St. Nikolaskirche den Augustinern des Thomasklosters unterworfen und ihnen zugehört habe, woraus allerdings einleuchtet, daß nicht nur die Peterskirche sondern auch die Nikolaikirche früher vorhanden